



PHOTOVOLTAIC
AUSTRIA
FEDERAL ASSOCIATION



E-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien
Per Email an: stromkennzeichnung@e-control.at

26.07.2022, Wien

**Stellungnahme zur Leitlinie für den gemeinsamen Handel
Strom und Herkunftsnachweise**
(VERSION 01 /AUGUST 2022)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundesverband Photovoltaic Austria (PV Austria) begrüßt die vorliegende Leitlinie und die zeitgerechte Umsetzung der durch das EAG Paket geforderten Herkunftsnachweise. Wie folgt erlauben wir uns nachstehend eine kurze Stellungnahme zu übersenden. Wir bitten Sie unsere Anmerkungen entsprechend zu berücksichtigen und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

A) Kapitel: ANWENDUNGSBEREICHE

Beschaffung von Strom und Nachweisen von Anlagen im Vertragsverhältnis mit der Ökostromabwicklungsstelle

PROZESS IN DER NACHWEISDATENBANK DER REGULIERUNGSBEHÖRDE

1. „Für Anlagen, die **eine Förderung** von der Ökostromabwicklungsstelle erhalten und somit im Vertragsverhältnis mit der Ökostromabwicklungsstelle stehen, werden auf Basis der Daten der Anlagenbetreiber sowie der Ökostromabwicklungsstelle monatlich HKN generiert.“
2. „Diese **HKN** werden in weiterer Folge in der Nachweisdatenbank gemeinsam mit den im Ausmaß der gesetzlich aliquot zugewiesenen Strommengen von der Ökostromabwicklungsstelle **an den Lieferanten übertragen**.“

Neben der in Punkt 1 und 2 genannten Übertragung der HKN an den Lieferanten durch die Ökostromabwicklungsstelle (Anm. ÖMAG), erfolgt aktuell keine automatische Einmeldung/Registrierung in die HKN-DB von geförderten Anlagen seitens der ÖMAG. Eine automatische (oder durch Zustimmung ermöglichte) Registrierung wäre insofern zu begrüßen, da die dafür notwendigen Daten bereits im Zuge der Fördereinreichung angegeben werden und die Ökostromabwicklungsstelle ebenso bereits mit dem Themengebiet der HKN vertraut ist. Insbesondere neue Anlagen, die eine Förderung durch die Ökostromabwicklungsstelle in Anspruch nehmen, würden von einem solchen Automatismus profitieren. Weiters würde so der Informationsaufwand für die E-Control Austria, der durch eine individuelle Registrierung jeder geförderten Anlage seitens des Anlagenbetreibers entstehen würde, maßgeblich reduziert werden. Wenn gleich diese Leitlinie explizit den Handel von HKN adressiert, sollte diesem Umstand Beachtung geschenkt werden, da die vorgeschlagene direkte Registrierung

durch die ÖMAG, die unmittelbare Abwicklung der HKN betrifft und vereinfacht. Rechtlich ist sei hierzu erwähnt, dass eine Registrierung in der HKN-DB für eine EAG-Investitionsförderung notwendig ist und die direkte Registrierung durch die ÖMAG gemäß § 14 EAG Investitionszuschüsseverordnung-Strom wahlweise erlaubt wird. Es sollte daher im Interesse der Regulierungsbehörde sein, die Umsetzung des Vorschlages zur direkten Registrierung weiterzuverfolgen.

BEZUGSPUNKT

3. „Die Herkunftsnachweise und die Strommengen beziehen sich auf konkrete Anlagen, die mit der Ökostromabwicklungsstelle **einen Vertrag zur Abnahme** haben und sind diesen direkt zuzuordnen (anlagenbezogene Zuordnung).“

Der in Punkt 3 zitierte Absatz, lässt vermuten, dass HKN nur für tarif-geförderte Anlagen gelten. Punkt 1 verweist jedoch allgemein auf „eine Förderung“ seitens der Ökostromabwicklungsstelle. Es sollte daher klarer hervorhoben werden, wie mit Anlagen verfahren wird, die eine EAG-Investitionsförderung durch die ÖMAG erhalten haben. (Die angepasste Formulierung bzw. die Erläuterung zur EAG-Investitionsförderung sollte auf die oben erwähnte automatische Registrierung von geförderten Anlagen - durch die ÖMAG - abgestimmt sein.)

B) „Zusammengeführter“ gemeinsamer Handel von Strom und HKN

Use-Case: Strom wird ohne HKN gekauft und mit anderen HKN ergänzt. Anschließend wird beides gemeinsam verkauft. Besteht ein „gemeinsamer Handel“?

Kapitel: ALLGEMEINES UND PROBLEMSTELLUNGEN

4. „Ein Weiterverkauf von Herkunftsnachweisen, die ursprünglich gemeinsam mit Strom bezogen wurden, **verunmöglicht dem neuen Besitzer einen Ausweis von gemeinsamem Handel, außer es wird nachweislich und zeitnahe auch der dazugehörige Strom weiterverkauft.**“

Kapitel: REGELUNGSGEGENSTAND UND ZWECK

5. „Gemeinsamer Handel: Strom und Herkunftsnachweis werden zum Zwecke der Kennzeichnung gegenüber dem Endverbraucher gemeinsam gehandelt und für die Kennzeichnung eingesetzt. Eine anlagenspezifische Rückverfolgbarkeit innerhalb ein und desselben Jahres stellt einen gemeinsamen Handel dar. **Bei einer technologiespezifischen Rückverfolgbarkeit hängt es von weiteren Umständen ab**, ob es sich um gemeinsamen Handel handelt.“

Kapitel: ANWENDUNGSBEREICHE / Ökostromabwicklungsstelle

6. „Ein gemeinsamer Handel kann nur dann noch mit diesen Herkunftsnachweisen in Zusammenhang gebracht werden, wenn auch die spezifischen Strommengen weiter gehandelt werden. Dann würde die Beurteilung hinsichtlich „gemeinsamen Handels“ **in eine andere Kategorie** fallen.“

Aus Punkt 4, 5 und 6 kann der Schluss gezogen werden, dass die anfänglich gestellte Frage fallbezogen zu beurteilen ist, wobei ein gemeinsamer Handel von getrennt bezogenen Strom und HKN grundsätzlich möglich ist. Eine klare Beantwortung der Frage bleibt das Dokument allerdings schuldig und sollt daher (zumindest in einem Halbsatz) ergänzt werden. Ggf. wäre eine Anpassung der Definition „gemeinsamer Handel“ in Punkt 5 sinnvoll.

Punkt 6 verweist auf die Einstufung in eine andere Kategorie. Das Wort „Kategorie“ wird allerdings in der Leitlinie nur einmal erwähnt. Aufgrund des Kontextes kann davon ausgegangen werden, dass hierbei auf die „Beschaffungsarten“ gemäß dem Kapitel „ANWENDUNGSBEREICHE“ verwiesen wird. Der Begriff „Kategorie“ sollte dementsprechend ersetzt werden.

C) BESTÄTIGUNGEN ÜBER DEN GEMEINSAMEN HANDEL IN DER NACHWEISDATENBANK

FORMULAR ZUR BESTÄTIGUNG ÜBER GEMEINSAMEN HANDEL DURCH DAS PRÜFORGAN

7. „Für die oben genannten Anwendungsbereiche ist eine Bestätigung des Prüforgans über den gemeinsamen Handel von Strom und Herkunftsnachweisen hochzuladen (**sowohl für die gesamte Lieferung, als auch für einzelne Produkte**). Diese Vorlage ist in der Nachweisdatenbank der Regulierungsbehörde als Download verfügbar und bei den jeweiligen Stromlieferantenkonten hochzuladen.“

Aktuell besitzen wir keine Informationen zur gesamten Anzahl der Formulare, die zur Bestätigung des gemeinsamen Handelns (Summe: gesamte Lieferung + einzelne Produkte) notwendig sind. Wir schätzen die Anzahl jedoch als signifikant genug, um die Meldung mittels eines per Upload zu übermittelndem Formular kritisch zu hinterfragen. Für den Fall einer bereits hohen Anzahl an Formularen ist es unabdingbar, dass angesichts des geplanten erneuerbaren Ausbaus eine automatisierte Erfassung (z.B. über ein Portal) geschaffen wird.

Abbildung 1

8. „Formular zur Bestätigung über gemeinsamen Handel durch das Prüforgang“

In Abbildung 1 ist die „Bezugsart“, **nummeriert von 1-6**, anzugeben. Aufgrund des Kontextes kann auch hier davon ausgegangen werden, dass damit die „Beschaffungsarten“ gemäß dem Kapitel „ANWENDUNGSBEREICHE“ anzugeben sind. Im mindestens sollte daher die Beschaffungsarten im erwähnten Kapitel mit einer **Nummerierung** ergänzt werden. Wir empfehlen zusätzlich die verwendete Terminologie (Kategorie, Bezugsart und Beschaffungsart) auf **eine** Bezeichnung zu begrenzen.

Mit sonnigen Grüßen

Fabian Janisch
Technik und Energiewirtschaft
Bundesverband Photovoltaic Austria